

# INHALT

ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS .....	XI
VORWORT .....	XIII
<b>1 Hintergrund</b> .....	<b>1</b>
1.1 Gesellschaftliche Relevanz der Thematik.....	1
1.2 Forschungsdefizite und -desiderate .....	5
1.3 Ziele, Methoden und Grenzen der vorliegenden Arbeit .....	11
1.3.1 Produktion fachbezogener Texte.....	11
1.3.2 Zeitalter der Globalisierung.....	12
1.3.3 Didaktik des Wissenstransfers.....	13
1.3.4 Transdisziplinarität.....	14
1.4 Berufsbilder im Bereich der fachbezogenen Textproduktion....	17
1.5 Ausbildungssituation .....	22
1.6 Zur Strukturierung der vorliegenden Arbeit.....	24
<b>2 Präskriptive (prospektive) Textsortenlinguistik</b> .....	<b>27</b>
2.1 Textproduktionsaufgaben in der Industrie.....	28
2.2 Anleitungen.....	29
2.2.1 Zur Makrostruktur von Textsorten im allgemeinen und von Anleitungen im besonderen .....	29
2.2.2 Zu den Inhalten von Anleitungen .....	33
2.3 Tutorials.....	39
2.3.1 Zur Makrostruktur von Tutorials.....	42
2.3.2 Zu den Inhalten von Tutorials .....	43
2.4 Technische Beschreibungen.....	45
2.4.1 Zur Makrostruktur von technischen Beschreibungen .....	46
2.4.2 Zu den Inhalten von technischen Beschreibungen.....	47
2.5 Projektanträge .....	49
2.5.1 Zur Makrostruktur und den Inhalten von Projektanträgen .....	50
2.5.2 Zur Argumentationsstruktur von Projektanträgen .....	53
<b>3 Satzbau unter kommunikativem Aspekt</b> .....	<b>57</b>
3.1 Sprechakttheorie .....	58
3.1.1 Typische Textproduktionsfehler auf der illokutionären Ebene.....	61
3.1.1.1 Vagheit in bezug auf die Sprechaktklasse .....	61
3.1.1.2 Vagheit in bezug auf den illokutionären Nachdruck .....	64
3.1.1.3 Falsche oder fehlende logisch-semantische Verknüpfung von Propositionen .....	67

3.1.2	Für Instruktionen und Empfehlungen geeignete Illokutionsindikatoren .....	70
3.1.2.1	Geeignete sprachliche Mittel für Instruktionen und Empfehlungen im Deutschen .....	70
3.1.2.2	Nicht-geeignete sprachliche Mittel für Instruktionen und Empfehlungen im Deutschen .....	71
3.1.2.3	Geeignete sprachliche Mittel für Instruktionen und Empfehlungen im Englischen .....	72
3.1.2.4	Nicht-geeignete sprachliche Mittel für Instruktionen und Empfehlungen im Englischen .....	73
3.1.3	Anwendung der Sprechakttheorie auf nonverbale Informationsträger .....	74
3.2	<b>Funktionale Satzperspektive (Thema-Rhema-Theorie).....</b>	<b>81</b>
3.2.1	Hilfskonstruktionen zur Erreichung einer unmarkierten Wortstellung .....	89
3.2.2	Hilfskonstruktionen zur Erreichung einer markierten Wortstellung .....	93
3.2.3	Die satzverknüpfende Funktion des Themas .....	96
3.2.4	Der Einfluß der thematischen Elemente auf die Textrezeption .....	100
3.2.5	Fazit für die Textproduktion .....	103
3.3	Zum Passivgebrauch in naturwissenschaftlichen und technischen Texten.....	104
<b>4</b>	<b>Verstehen und Verständlichkeit.....</b>	<b>107</b>
4.1	Die Leserlichkeit von Texten .....	108
4.2	Die Lesbarkeit von Texten.....	109
4.3	Die Verständlichkeit von Texten: Verstehen als konstruktiver Prozeß.....	112
4.4	Kognitionswissenschaftliche Ansätze zur Erklärung der Textverarbeitung .....	114
4.4.1	Propositionale Textverarbeitungsmodelle.....	115
	Exkurs: Aufbau des menschlichen Gedächtnisses.....	118
4.4.2	Das Modell der zyklischen Verarbeitung .....	120
4.4.3	Netzwerkmodelle .....	123
4.4.4	Semantische Makrostrukturen.....	125
4.4.5	Schema-theoretische Ansätze.....	127
4.4.6	Mentale Modelle.....	132
4.4.7	Abschließende Bewertung der kognitions- wissenschaftlichen Ansätze.....	135
4.5	Instruktionspsychologische Ansätze zur Erklärung der Textverarbeitung .....	136
4.5.1	Die empirisch-induktive Herleitung durch die Hamburger Psychologen .....	137
4.5.2	Der theoretisch-deduktive Ansatz Groebens .....	142
4.5.3	Die Verständlichkeitsdimensionen .....	145
4.5.4	Abschließende Bewertung der instruktions- psychologischen Verständlichkeitskonstrukte .....	152

4.6	Kommunikationsorientierter-integrativer Ansatz zur Bewertung der Verständlichkeit von Texten .....	154
4.6.1	Bezugsrahmen für Textbewertungen.....	154
4.6.1.1	Kommunikative Funktion .....	156
4.6.1.2	Textproduktions-Eckdaten.....	158
4.6.2	Die Verständlichkeitsdimensionen .....	163
4.6.2.1	Prägnanz .....	163
4.6.2.2	Korrektheit .....	168
4.6.2.3	Motivation .....	169
4.6.2.4	Struktur .....	172
4.6.2.5	Simplizität .....	176
4.6.2.6	Perzipierbarkeit .....	186
4.6.3	Abschließende Bemerkungen zum kommunikationsorientiert-integrativen Ansatz zur Bewertung der Verständlichkeit von Texten.....	187
4.7	Textkritik und Textoptimierung unter Verständlichkeitsgesichtspunkten .....	189
4.7.1	Verständlichkeitsprüfung und Optimierung Mensch/ Technik-interaktionsorientierter Texte ( <i>Usability Testing</i> )....	190
4.7.2	Verständlichkeitsprüfung und Optimierung primär wissensvermittelnder Texte .....	192
4.7.3	Textkritik und Textvoroptimierung am Beispiel einer Kundeninformationsbroschüre .....	195
4.7.3.1	Die kommunikative Funktion der Broschüre.....	198
4.7.3.1.1	Zielgruppenanalyse.....	199
4.7.3.1.2	Zweckbeschreibung .....	200
4.7.3.1.3	Senderspezifikation.....	201
4.7.3.2	Die Textproduktions-Eckdaten der Broschüre .....	202
4.7.3.2.1	Bestimmung des mentalen Denotatsmodells .....	202
4.7.3.2.2	Redaktionelle Richtlinien .....	205
4.7.3.2.3	Medium .....	205
4.7.3.3	Kritik der Kundeninformationsbroschüre .....	206
4.7.3.4	Optimierte Version der Kundeninformationsbroschüre .....	219
4.7.3.5	Klassifikation und Bewertung verständlichkeitsbeeinträchtigender Fehler .....	222
4.8	Textoptimierung durch substituierende Verfahren vs. Textoptimierung durch additive Verfahren.....	225
4.9	Intendierte Schwerverständlichkeit .....	226
5	<b>Schreibprozeßanalyse und -optimierung .....</b>	<b>231</b>
5.1	Evaluierung des Schreibprozeßmodells von Hayes.....	233
5.1.1	Schreibumgebung.....	236
5.1.2	Individuum.....	239
5.1.2.1	Langzeitgedächtnis .....	239
5.1.2.2	Motivationale und emotionale Einflüsse .....	243
5.1.2.3	Arbeitsgedächtnis.....	243
5.1.2.4	Kognitive Prozesse.....	245

5.2	Didaktik-orientiertes Schreibprozeßmodell .....	249
5.2.1	Informationsgewinnung.....	249
5.2.2	Reflexion .....	251
5.2.3	Textproduktion .....	253
5.2.4	Evaluation .....	257
5.2.5	Abfolge, Verzahnung und Steuerung der Prozesse .....	258
5.3	Empirische Belegbarkeit und Relevanz der kognitiven Prozesse im didaktik-orientierten Schreibprozeßmodell .....	259
5.4	Didaktische Implikationen des Schreibprozeßmodells.....	264
5.4.1	Komplexitätsreduktion .....	264
5.4.2	Hinreichende Spezifikation der Textproduktionsaufgabe .....	268
5.4.3	Intensivierung der Informationsgewinnungsprozesse.....	269
5.4.4	Sensibilisierung für kulturbedingte Unterschiede.....	269
5.4.5	Intensivierung der Reflexions- und Evaluationsprozesse .....	270
5.4.6	Optimierung der Planungsprozesse .....	273
5.4.6.1	Intensivierung der Planungsprozesse .....	273
5.4.6.2	Reduktion der Planungsprozesse bei gleich- zeitiger Intensivierung der Evaluationsprozesse .....	274
5.4.7	Intensivierung der Überarbeitungsprozesse .....	276
5.4.8	Optimierung der Textproduktionsprozesse.....	278
5.4.8.1	Reduktion der Informationsmenge in Wissenselektionsprozessen .....	278
5.4.8.2	Optimierung der Wissenslinearisierungs- prozesse.....	279
5.4.8.3	Förderung der Flexibilität bei der Phrasen- generierung .....	279
5.4.9	Motivationssteigerung.....	279
5.4.10	Verbesserung der Textproduktionskompetenz durch Lesen .....	281
<b>6</b>	<b>Linguistische Fehleranalyse und ihre didaktischen Konsequenzen .....</b>	<b>283</b>
6.1	Fehlerlinguistische Bestandsaufnahme.....	284
6.1.1	Zum Korpus und den Textproduzenten .....	284
6.1.2	Studienarbeitsvorbereitend behandelte Themen .....	285
6.1.3	Die Fehlerarten und ihre Häufigkeit.....	286
6.1.3.1	Wortwahlfehler.....	290
6.1.3.2	Grammatikfehler .....	305
6.1.3.2.1	Grammatikfehler im morpho- logischen Bereich.....	305
6.1.3.2.2	Grammatikfehler im Verbalbereich .....	305
6.1.3.2.3	Grammatikfehler auf Satzglied- ebene .....	309
6.1.3.2.4	Grammatikfehler auf Satzebene .....	312
6.1.3.2.5	Grammatikfehler auf Textebene .....	316
6.1.3.3	Übersetzungsfehler .....	326
6.2	Didaktische Ansätze zur Beseitigung der festgestellten Defizite.....	327
6.3	Exemplarische Lehrbuchkapitel.....	330

7	Informationsmanagement für die internationalen Markt .....	333
7.1	Zur Abgrenzung der Begriffe ‚Lokalisieren‘, ‚Internationalisieren‘, ‚ <i>Technical Writing</i> ‘ und ‚Übersetzen‘ .....	335
7.1.1	Lokalisieren vs. Übersetzen .....	335
7.1.2	<i>Technical Writing</i> vs. Übersetzen .....	337
7.1.3	Internationalisieren vs. Übersetzen .....	338
7.2	Internationalisierungsmaßnahmen .....	339
7.2.1	Internationalisierung für ein multikulturelles Publikum .....	340
7.2.2	Internationalisierung für die anschließende Lokalisierung .....	343
7.2.2.1	Terminologieextraktion, terminologische Festlegungen und (computergestützte) ein- und mehrsprachige Terminologiearbeit .....	348
7.2.2.2	Festlegung von Dokumentvorlagen .....	352
7.2.2.3	Festlegung von Formatierungsrichtlinien .....	354
7.2.2.4	Festlegung von Standardformulierungen .....	358
7.2.2.5	Festlegung von Formulierungsrichtlinien .....	359
7.2.2.6	Pflege von Referenzmaterial für die translation-memory-gestützte und maschinelle Übersetzung .....	364
7.2.2.7	Vorsehen von Feedback-Schleifen .....	366
7.3	Kontrollierte Sprachen .....	366
7.3.1	Zur Geschichte der kontrollierten Sprachen .....	369
7.3.2	Das Regelwerk einer kontrollierten Sprache am Beispiel des <i>Simplified English</i> der AECMA .....	372
7.3.3	Kontrollierte Varianten des Deutschen .....	375
7.3.4	Programme zur Erleichterung der Textproduktion in kontrollierten Sprachen .....	376
7.3.5	Zur Akzeptanz kontrollierter Sprachen .....	379
7.4	Zur Vermittlung interkultureller Kompetenz .....	380
7.4.1	Kulturmodelle .....	387
7.4.1.1	Das Kulturmodell Hofstedes .....	387
7.4.1.1.1	Soziale Distanz .....	389
7.4.1.1.2	Kollektivismus vs. Individualismus .....	392
7.4.1.1.3	Femininität vs. Maskulinität .....	393
7.4.1.1.4	Unsicherheitsvermeidung .....	394
7.4.1.1.5	Langzeitorientierung vs. Kurzzeitorientierung .....	396
7.4.1.1.6	Stärken der verschiedenen Kulturprofile .....	396
7.4.1.2	Der Kulturenvergleich von Hall/Hall .....	397
7.4.1.2.1	Zeitplanung .....	397
7.4.1.2.2	Informationsfluß und Verbalisierungsgrad .....	399
7.4.1.2.3	Geschwindigkeit der Informationsübermittlung .....	400
7.4.1.2.4	Räumliches Verhalten .....	401
7.4.1.3	Fazit zu den Kulturmodellen .....	402
7.4.2	Raster zur Analyse interkultureller Kommunikation .....	402
7.4.3	Lokalisierungsmaßnahmen .....	406

<b>8</b>	<b>Fazit für die Ausbildung von Technischen Redakteuren und Übersetzern .....</b>	<b>409</b>
<b>ANHANG EXEMPLARISCHE LEHRBUCHKAPITEL .....</b>		
<b>A1</b>	<b>Von Satzgliedern, Attributen und Sätzen .....</b>	<b>417</b>
	Übungen zu Kapitel A1 .....	421
	Lösungen zu Kapitel A1 .....	421
<b>A2</b>	<b>Von Bindungen und Verhältnissen: Die logische Verknüpfung von Inhalten .....</b>	<b>423</b>
<b>A2.1</b>	<b>Mehrgliedrige (gepaarte) Konjunktionen, korrespondierende Adverbien und Fügungen mit Konjunktionen .....</b>	<b>429</b>
<b>A2.2</b>	<b>Konjunktionen in Verbindung mit Konjunkionaladverbien .....</b>	<b>431</b>
<b>A2.3</b>	<b>Konjunktionsballungen .....</b>	<b>432</b>
<b>A2.4</b>	<b>Oder oder bzw.? .....</b>	<b>432</b>
<b>A2.5</b>	<b>Falsche logisch-semantische Beziehungen durch die Verwendung falscher Adverbien, Konjunktionen etc. ....</b>	<b>433</b>
<b>A2.6</b>	<b>Falscher Kasus nach Präpositionen .....</b>	<b>434</b>
<b>A2.7</b>	<b>Amtsdeutsche, falsche oder überflüssige Präpositionen .....</b>	<b>436</b>
	Übungen zu Kapitel A2 .....	438
	Lösungen zu Kapitel A2 .....	441
<b>LITERATURVERZEICHNIS .....</b>		<b>447</b>
<b>SACHREGISTER .....</b>		<b>481</b>

# Abbildungsverzeichnis

Abb. 2.2-1	Makrostruktur deutscher und britischer Patentschriften .....	30
Abb. 2.2-2	Makrostruktur von Bedienungs- und Betriebsanleitungen .....	32
Abb. 2.3-1	Gliederung eines Tutorial-Kapitels .....	44
Abb. 2.4-1	Makrostruktur einer Mechanismus- bzw. Systembeschreibung .....	47
Abb. 2.5-1	Kurzbeschreibung in einem Projektantrag .....	52
Abb. 2.5-2	Makrostruktur von Projektanträgen .....	53
Abb. 2.5-3	Gliederung eines Projektantrags .....	54
Abb. 3.1-1	Piktogramme mit Verbotscharakter .....	75
Abb. 3.1-2	Bildhafte Darstellung von Bewegung .....	76
Abb. 3.1-3	Repräsentative bildhafte Darstellung .....	76
Abb. 3.1-4	Direktive bildhafte Darstellung .....	77
Abb. 3.1-5	Repräsentative Darstellung mit Negation .....	77
Abb. 3.1-6	Piktogramme mit Anweisungscharakter .....	78
Abb. 3.1-7	Gefahren-Symbole (ANSI-Standard) .....	79
Abb. 3.1-8	FMC-System: Gefahr eines Stromschlags .....	80
Abb. 3.2-1	Einfache lineare Progression .....	97
Abb. 3.2-2	Durchlaufendes Thema .....	98
Abb. 3.2-3	Progression mit abgeleiteten Themen .....	98
Abb. 3.2-4	Progression mit gespaltenem Rhema .....	99
Abb. 4.2-1	Die <i>Reading-Ease</i> -Formel von Fleisch .....	109
Abb. 4.4-1	Mehr-Speicher-Modell des Gedächtnisses .....	118
Abb. 4.4-2	Netzwerkdarstellung von Satz [4] .....	123
Abb. 4.4-3	Lehrbuchtext „Der Mensch durchläuft ein Fischstadium“ .....	123 f.
Abb. 4.4-4	Netzwerkdarstellung zum Lehrbuchtext „Der Mensch durchläuft ein Fischstadium“ .....	124
Abb. 4.5-1	Beurteilungsfenster für einen nach dem Hamburger Konzept optimal verständlichen Text .....	138
Abb. 4.5-2	Verständlichkeitsdimension ‚Einfachheit‘ .....	146
Abb. 4.5-3	Verständlichkeitsdimension ‚Gliederung – Ordnung‘ .....	148
Abb. 4.5-4	Verständlichkeitsdimension ‚Kürze – Prägnanz‘ .....	149
Abb. 4.5-5	Verständlichkeitsdimension ‚anregende Zusätze‘ .....	151
Abb. 4.6-1	Bezugsrahmen und Dimensionen für Textbewertungen .....	155
Abb. 4.6-2	Einfaches mentales Denotatsmodell einer Kfz-Reibungs- kupplung .....	159
Abb. 4.7-1	Texte und verständlichkeitsrelevante Bilder der V.A.G- Kundeninformationsbroschüre „Die Kupplung – ein Teil mit 7 Siegeln?“ .....	196 ff.
Abb. 4.7-2	<i>Mind Map</i> zum Thema Kupplung .....	203
Abb. 4.7-3	Schraubenfederkupplung im ausgekuppelten Zustand .....	212
Abb. 5.1-1	Schreibprozeßmodell von Hayes/Flower in der von Hayes optimierten Version .....	234
Abb. 5.1-2	Schreibprozeßmodell von Hayes .....	235
Abb. 5.2-1	Didaktik-orientiertes Schreibprozeßmodell .....	250
Abb. 5.2-2	Planungsprozesse nach Hayes/Nash .....	252

Abb. 5.3-1	Textherstellungstext.....	260
Abb. 7.2-1	Workflow bei der multilingualen Dokumentationserstellung.....	347
Abb. 7.2-2	Generierung einer mehrsprachigen Datenbank durch die Zusammenführung von zweisprachigen Datensätzen mit gleicher Ausgangssprache und jeweils einer anderen Zielsprache.....	350
Abb. 7.2-3	Definition eines Formatierungsbündels (einer ‚Formatvorlage‘) ....	353
Abb. 7.4-1	Kulturspezifik von Gesten .....	405
Abb. 8-1	Bachelor- und Master-Studiengänge im Bereich Interkulturelle Technische Redaktion .....	413

## Tabellenverzeichnis

Tab. 2.2-1	Störungsabhilfetabelle (Auszug aus einer Nadeldrucker-Bedienungsanleitung) .....	38
Tab. 2.4-1	Vergleiche zur Eigenschaftsbeschreibung.....	48
Tab. 3.2-1	Titelverteilung in Abhängigkeit von der gelesenen Version .....	101
Tab. 4.5-1	Eigenschaften für die Textbeurteilung.....	137
Tab. 4.7-1	Verständlichkeitsbeeinträchtigende Mängel und ihre Auftretenshäufigkeit .....	223 f.
Tab. 5.3-1	Übersicht über die sich im Textherstellungstext manifestierenden kognitiven Prozesse .....	263
Tab. 6.1-1	Die Fehlerarten und ihre Häufigkeit .....	287 ff.
Tab. 6.2-1	Systematisch zu beseitigende Fehlerarten mit den für sie relevanten Grammatikbereichen und linguistischen Theorien bzw. Methoden.....	327 f.
Tab. 6.2-2	Nicht-systematisch zu beseitigende Fehlerarten mit didaktischen Ansätzen zu ihrer Beseitigung .....	329
Tab. 7.2-1	Kulturspezifische Bedeutungen von Handgesten .....	342
Tab. 7.2-2	Textlängenveränderung beim Übersetzen.....	354
Tab. 7.3-1	Nicht-kontrolliertsprachige Instruktion und ihr Pendant in <i>Simplified English (SE)</i> .....	367
Tab. 7.3-2	Auszug aus dem <i>AECMA-SE-Wörterbuch</i> .....	373
Tab. 7.3-3	Textbeispiele in nicht-kontrolliertem Englisch und ihre Pendants in <i>Simplified English</i> .....	375
Tab. 7.3-4	Instruktion in nicht-kontrolliertem Deutsch und ihr kontrolliert-sprachiges Pendant .....	376
Tab. 7.4-1	Stärken der verschiedenen Kulturprofile .....	397
Tab. A2-1	Konjunktionale Nebensätze mit den ihnen entsprechenden adverbialen Bestimmungen in Form von Präpositionalphrasen.....	427
Tab. A2-2	Präpositionen mit dem nach ihnen verwendeten Kasus .....	434